




iPhone 5 nur **99,95 €*** im neuen Tarif Complete Comfort L [Online bestellen!](#)

E-Paper | Abo | Mobil | Newsletter | RSS | Kontakt

ZEITUNGSPATE | BL-TRAINER | KIBÜ

Mittelbayerische

[START](#) | [NACHRICHTEN](#) | [REGION](#) | [SPORT](#) | [LEBEN](#) | [VIDEOS](#) | [FOTOS](#) | [SPEZIAL](#) | [SERVICE](#)

32° 19°  [LOKALWETTER »](#)

Homepage » Nachrichten » Panorama

PANORAMA

18.06.2013, 17:59 UHR

Mehrheit von Klimawandel überzeugt

Die meisten Deutschen glauben, dass der Klimawandel ein ernstes Problem ist. Nur sieben Prozent zweifeln daran. In anderen Ländern gibt es weit mehr Skeptiker.



Eine Pflanze auf einem ausgetrockneten Ackerboden: Die meisten Deutschen glauben an den Klimawandel. Foto: dpa

HAMBURG. Sieben Prozent der Menschen in Deutschland glauben nicht, dass es derzeit einen Klimawandel gibt. Das berichtet ein Team um Prof. Anita Engels vom KlimaCampus der Universität Hamburg im Fachjournal „Global Environmental Change“ (Online). Die Mehrzahl der Befragten sei dagegen überzeugt, dass er ein ernstes Problem sei. Für die repräsentative Umfrage führte das Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid 3000 Telefoninterviews. Die Teilnehmer sollten unter anderem sagen, wie weit sie

der Aussage „Es gibt gegenwärtig einen Klimawandel“ zustimmen – und zwar auf einer Skala von 1 („Ich stimme voll und ganz zu“) bis 5 („Stimme überhaupt nicht zu“). Dabei stimmten zwei Prozent der Befragten für Stufe 5, fünf Prozent entschieden sich für die Stufe 4.

Nicht so viele „Totalleugner“ wie in USA

Viele dieser Skeptiker hätten ein generell geringes Interesse an Umweltschutz, erklärten die Forscher. Ihre Einstellung sei aber weitgehend unabhängig von sozialen Faktoren wie Alter oder Bildung.

„Während andere Studien einen wachsenden Anteil von Klimaskeptikern in den USA und anderen angelsächsischen Ländern beschreiben, zeigt die vorliegende Arbeit, dass dieses Problem in Deutschland nicht verbreitet ist“, heißt es in der Mitteilung. Die Zahl der „Totalleugner“ etwa liege in der Bundesrepublik bei zwei, in den USA dagegen bei zwölf Prozent. Im Gegensatz zu den USA – dort kämen die Zweifler überwiegend aus der weißen Mittelschicht und seien gut organisiert – gebe es in Deutschland keinen typischen Skeptiker.

„Er oder sie hat kein klares politisches Profil, erhebt öffentlich kaum die Stimme, ist kaum vernetzt und in allen Bildungsschichten zu finden“, berichteten die Wissenschaftler. „Der einzige Unterschied findet sich in den kulturellen Einstellungen: Die Klimaskeptiker interessieren sich signifikant weniger für Umweltschutz.“ (dpa)

Nachrichten

- [OBERPFALZ & BAYERN](#)
- [POLITIK](#)
- [WIRTSCHAFT](#)
- [KULTUR](#)
- [BÜCHER](#)
- [PANORAMA](#)
- [WISSENSCHAFT](#)
- [HOCHSCHULE](#)
- [POLIZEIMELDUNGEN](#)
- [JUNGE LESER](#)
- [NEWSTICKER](#)

Verwandte Artikel

- [Global, sportlich, tierisch – und gut](#)
- [Klimawandel treibt wärmeliebende Fischarten Richtung Erdpole](#)
- [Obama und Xi beraten zu Cybersicherheit](#)
- [Luftfahrt: Heftigere Turbulenzen durch Klimawandel](#)
- [Artenschutzkonferenz: Schicksalswochen für Elefanten und Haie](#)

Artikel

EMPFEHLEN

DRUCKEN

LESERBRIEF

Empfehlen Senden

Weitere Links zum Artikel

- [Gefahren für den Alpenraum](#)



kult
BUNTER HUND
www.kult.de | STADTBEKANNT

kult
ZEITUNG FÜR AZUBIS
Eine Aktion der Mittelbayerischen Zeitung

kult
JETZT IM HANDEL! hier bestellen

kult
FROZOT
www.kult.de | ZEITVERTREIB

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

[Erster Heckmeck unter Nachbarn](#)